

kämpfe in Dresden im Mai 1849. Am 10. December 1856 avancirte er zum Hauptmann und marschirte 1863 mit dem Bundescontingent nach Holstein. Während des Krieges 1866 in Oesterreich commandirte er eine Depôtcompagnie der 1. Infanteriebrigade. 1868 nahm er seinen Abschied, stellte sich aber für den Feldzug nach Frankreich 1870 zur Disposition und commandirte in demselben ein Feldhospital; mit ihm befand er sich lange in Douzy und Lagny. Am 16. Februar 1872 unterlag er zu Dresden dem Typhus.

### Zweig Röhrsdorf.

*Georg Heinrich I.*, Carl Adolph's auf Ottendorf siebentes Kind, geb. zu Ottendorf am 14. Novbr. 1737, studirte in Leipzig die Rechte, wurde Kammerrefendar und schon 1762 Amtshauptmann zu Hohnstein und Stolpen. Nachdem er am 27. März 1764 bei der Krönung Kaiser Joseph II. zu Frankfurt von diesem zum Reichsritter geschlagen worden war, ernannte ihn sein Landesherr am 4. März 1766 zum Kammerjunker und am 4. Jauuar 1769 zum Kammerherrn<sup>175)</sup>. 1771 wurde er Kreishauptmann des Meissner Kreises, 1772 Obersteuereinnehmer, 1779 deputirter Rath des Obersteuercollegii bei der Oberrechnungsdeputation und 1783 bei der Landesöconomie-Manufactur- und Commerziendeputation. Auch war er Director der königl. Stammschäfereien. 1806 wurde er Director des Obersteuercollegii. Nebenbei entwickelte er seine Thätigkeit als Mitglied der Commission zu Besorgung der allgemeinen Armen-, Waisen- und Zuchthäuser und Commissar der Cassenbillet-Commission. Bei Errichtung des sächs. Civilverdienstordens war er mit dem Comthurkreuze dieses Ordens ausgezeichnet worden.

Er hatte das väterliche Gut Röhrsdorf mit Wittgendorf, Gorknitz und Tronitz übernommen<sup>176)</sup>, auch war er durch seine Frau im Besitze von Wendischpaulsdorf, welches diese 1763 von ihrem Vater geerbt hatte.

<sup>175)</sup> Am 16. Octbr. 1787 trat er bei der damaligen Braut des Prinzen Anton, Marie Therese, in Aussig, bis wohin der Hofstaat entgegen ging, als Kammerherr den Dienst an.

<sup>176)</sup> In Röhrsdorf liess er bei den verdienstarmen Zeiten die geschmackvollen Parkanlagen machen; überhaupt war er stets für Verschönerungen an den seiner Aufsicht anvertrauten Orten bedacht, so verdanken ihm die englischen Partien in Lohmen ihr Dasein.